

# Jagdland Burgenland



In loser Folge stellt das WEIDWERK die österreichischen Bundesländer, deren jagdliche Besonderheiten und ihren Landesjägermeister vor. 1. Teil: das Burgenland.

LJM DI PETER  
PRIELER

Durch das Zusammentreffen von Alpen und Tiefebene, von kontinentalem, atlantischem und mediterranem Klima zeichnet sich das Burgenland durch einen artenreichen Wildbestand aus.



Als Erstes beleuchten wir das östlichste und – gemessen an der Einwohnerzahl – kleinste österreichische Bundesland: das Burgenland. Die burgenländische Landesfläche beträgt 3.965 km<sup>2</sup> (Ausdehnung Nord–Süd 143 km, West–Ost 85 km, an der schmalsten Stelle ist es nur etwa 4 km breit (bei Sieggraben). Die Höhenlage reicht von 114 m (tiefster Punkt Österreichs im Bereich Lange Lacke) bis 884 m Seehöhe (Geschriebenstein).

Etwa 30 % der Landesfläche sind bewaldet, 50 % werden als Ackerland bewirtschaftet, rund 4 % der Landesfläche dienen dem Weinbau. Im Burgenland sind rund 2.770 landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und etwa 5.960 Nebenerwerbsbetriebe (Zählung 2010) beheimatet.

Die Jagd wird in 333 Genossenschaftsjagden sowie in 157 Eigenjagden (inklusive Urbarialjagden = Zusammenschluss mehrerer forstlicher Grundbesitzer zur gemeinsamen Bewirtschaftung des kleinparzellierten Waldes einer Gemeinde) ausgeübt. Es gibt zwar keine Berufsjäger, aber rund 25 „Revierjäger“.

## Besonderheiten

Durch das Zusammentreffen von Alpen und Tiefebene, von kontinentalem, atlantischem und mediterranem Klima zeichnet sich das Land durch einen artenreichen Wildbestand aus. Bis auf die hochalpinen Arten kommt im Burgenland praktisch alles jagdbare Wild vor. Als wichtigste Veränderung in den letzten 50 Jahren kann sicherlich

die Intensivierung der Landwirtschaft angesehen werden, die dem Niederwild mit dem damit einhergehenden Lebensraumverlust stark zugesetzt hat. Ein neuerlicher Wechsel in der Landwirtschaft zu Bio- bzw. Sojaanbau stellt die Jägerschaft vor allem im Bereich der Wildschadenszahlungen vor eine große Herausforderung.

## Wildarten im Burgenland

- ◉ Beim *Rehwild* ist eine starke Zunahme seit den 1970er-Jahren (1970: 6.199 St., 2014: 21.000 St.) zu verzeichnen. Seit 10 Jahren ist die Strecke bei rund 20.000 Stück stabil.
- ◉ Beim *Schwarzwild* gab es eine massive Zunahme der Strecke von 544 Stück im Jahr 1970 auf 7.800 Stück im Jahr 2014. Seit 10 Jahren lassen sich bei dieser Wildart starke Schwankungen beobachten, abhängig von Winterklima und Mastjahren. Der höchste je getätigte Abschuss gelang im Jahr 2012: 12.842 Stück!
- ◉ Beim *Rotwild* gibt es einen Austausch mit den Nachbar-Bundesländern und seit der Öffnung des Eisernen Vorhanges auch mit Ungarn. Seit rund 20 Jahren liegt der Abschuss bei etwa 1.000 Stück.
- ◉ Das *Muffelwild* ist in lokalen Populationen (Leithaberg, Ödenburger Gebirge, Geschriebenstein) zu finden. Seit 10 Jahren beträgt die Strecke etwa 200 Stück im Jahr.
- ◉ Das *Damwild* lebt in kleinen lokalen Vorkommen, der Abschuss liegt bei etwa 80 Stück pro Jahr.
- ◉ Bei *Feldhase* und *Fasan* gab es in den 1970er- und 1980er-Jahren – sie





**IMPRESSIONEN.**  
*Bilder aus dem Jagd-  
land Burgenland.*  
FOTOS BGLD. LJV (3), FRANZ KOVACS (4)





## Auf einen Blick: Jagdland Burgenland

- ◉ **Landesfläche:** 3.965 km<sup>2</sup>
- ◉ **bejagbare Fläche:** 3.585 km<sup>2</sup>
- ◉ **Bezirke:** Eisenstadt (inkl. Freistadt Eisenstadt und Freistadt Rust), Eisenstadt-Umgebung, Güssing, Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf und Oberwart
- ◉ **Einwohnerzahl:** 288.229
- ◉ **Jagdkarteninhaber:** 7.118
  - ◉ **davon Frauen:** 500
  - ◉ **davon Ausländer:** 380
- ◉ **Jagdschutzorgane:** 209
- ◉ **Berufsjäger:** keine; etwa 25 Revierjäger (laut Bgld. Jagdgesetz)
- ◉ **Bereichs-Hundeführer:** 61
- ◉ **Hauptwildarten:** Rehwild, Schwarzwild, Rotwild, Niederwild, Wasserwild
- ◉ **Landesjagdorganisation:** Bgld. Landesjagdverband
- ◉ **Landesjägermeister:** DI Peter Prieler
  - ◉ **Geschäftsführer:** DI Andreas Duscher
  - ◉ **Kontakt:** Tel. 0 26 82/668 78-0, Internet: [www.bljv.at](http://www.bljv.at), E-Mail: [info@bljv.at](mailto:info@bljv.at)
- ◉ **Information an die Mitglieder:** „Infoblatt“ des Bgld. LJV (vierteljährlich)

galten als prägende Arten im gesamten Bundesland – vor allem im Nordburgenland hohe Tagesstrecken. Durch Lebensraumverlust und Intensivierung der Landwirtschaft kam es allerdings zu einem massiven Rückgang. Die höchste Feldhasen-Strecke wurde im Jahr 1981 erzielt: 68.000 Stück. Die höchste Fasanstrecke verzeichnete man im Jahr 1980: 109.500 Stück. Im Jahr 2014 lagen beide Arten landesweit bei etwa 20.000 Stück.

- ◉ Das **Rebhuhn** ist eine typische Wildart des Nordburgenlandes; jährlich wurden in den 1970er-Jahren bis zu 30.000 Stück erbeutet; aktuell liegt die Strecke bei rund 3.600 Stück.
- ◉ **Wasserwild:** Vor allem rund um den Neusiedler See hat die Jagd auf Wasserwild (Enten, Gänse) eine große Tradition. 2014 wurden 17.000 Wildenten, 1.800 Wildgänse, 150 Blässhühner und 294 Blässgänse erlegt. Als wichtigste Wasserwildarten gelten Wildenten, Wildgänse (Saat-, Grau- und Kanadagans), aber auch die Blässgans (mit Sondergenehmigung).
- ◉ Die **Waldschnepfe** wird vor allem im Zuge des Schnepfenstrichs im Frühjahr erlegt.

### Beutegreifer

Durch die Entfernung des Eisernen Vorhangs wurde das Burgenland für viele Beutegreifer aus dem Osten „geöffnet“. Einzelsichtungen von Luchs und Wolf gibt es bereits, ein Durchwandern dieser beiden Arten durch Nachweise in Niederösterreich und der Steiermark ist äußerst wahrscheinlich. Eine große Herausforderung ist allerdings der Goldschakal, der derzeit im Burgenland nicht bejagt werden darf und von dem eine Gefahr für das Niederwild und vor allem auch für die in 50 Jahren aufgebauten Großtrappenbestände, aber auch für das Rehwild ausgeht. Eine potenzielle Gefahr für das Niederwild stellen auch die Fuchsbestände dar, die es zu regulieren gilt.

Nicht zu vernachlässigen sind selbstverständlich auch Greifvögel. Verschiedenste Arten sind vor allem um den Neusiedler See vermehrt anzutreffen und jagdpolitisch eine große Herausforderung.

Neuerdings erkennt auch schon der Naturschutz den Schutz einzelner Arten zulasten anderer Arten als großes Problem und fordert ein Umdenken beim Totalschutz. Diese Forderung wird seitens des Bgld. Landesjagdverbandes schon seit längerer Zeit kommuniziert.

### Wie jagt man im Burgenland?

Die Gesellschaftsjagd auf Niederwild spielt im Burgenland noch immer eine große Rolle. Grundsätzlich werden im Burgenland alle üblichen Jagdarten ausgeübt. Als große Herausforderung gilt selbstverständlich die Jagd im Schilf, da hier besonnen gejagt werden muss, um das erlegte Wild auch bergen zu können. Aufgrund der steigenden Bestände kommt es im Herbst auch vermehrt zu Riegeljagden auf Schwarz- und Rotwild.

### Jagdausbildung

Der Bgld. Landesjagdverband bietet in allen Bezirken durch die Bezirksgeschäftsstellen, beginnend mit Jahresanfang, eine Ausbildung für Jungjäger und Jagdaufseher an, deren Dauer rund 110 Stunden beträgt. Private Jagdschulen sind grundsätzlich möglich, da ein Jagdkurs zur Erlangung der Jagdkarte nicht verpflichtend notwendig ist. Der Bgld. Landesjagdverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und die Interessenvertretung aller Jägerinnen und Jäger dieses Bundeslandes. Mit Bezahlung der Jagdkarte ist man automatisch Mitglied im Jagdverband.

An der Spitze des Landesjagdverbandes steht, wie in den anderen Bundesländern auch, der Landesjägermeister; der Vorstand besteht aus 4 Personen. Ergänzend ist ein Ausschuss (Vorstand und Bezirksjägermeister und acht gewählte Personen) eingerichtet. Die Vollversammlung (Landesjagdtag – 79 Delegierte aus den Bezirken) ist das höchste Gremium des Landesjagdverbandes. Diese wählt aus allen Mitgliedern des Verbandes alle 5 Jahre den Landesjägermeister, den Vorstand sowie die Ausschussmitglieder. Die Frauenquote liegt derzeit bei rund 7%. In den Jagdkursen ist aber ein stetig steigender Frauenanteil zu beobachten.